

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 50

Artikel: Der Brand auf dem Do X
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

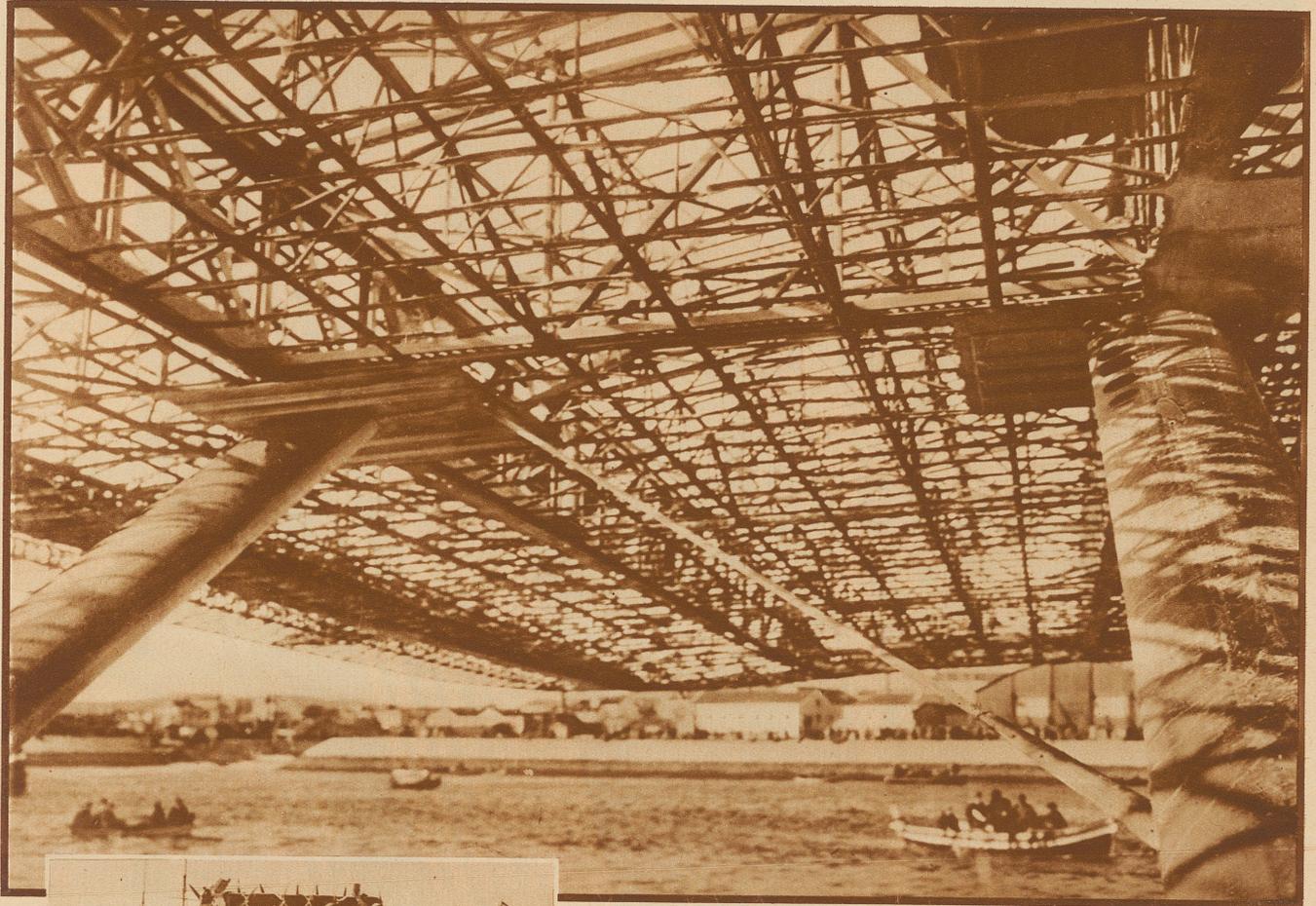
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der ausgebrannte Flügel von unten gesehen

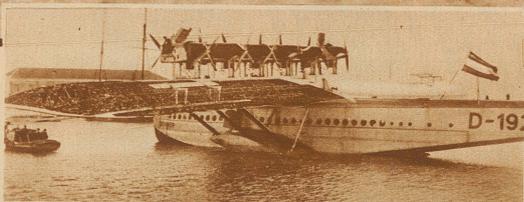


Bild links: Der Do X mit dem ausgebrannten linken Flügel im Hafen von Lissabon. Die Reparaturen werden an Ort und Stelle vorgenommen und dürften bis in etwa einem Monat beendet sein, worauf der Amerikaflug angetreten wird

Der Brand auf dem Do X

REGIERUNGSKRISEN RUND HERUM



Da die deutsche Regierung für ihr Reformprogramm im Reichstag keiner Mehrheit sicher war, erließ sie eine Notverordnung, die am Samstag nach stürmischen Szenen mit knapper Mehrheit gehalten werden konnte. Um Ausschreitungen und Demonstrationen zu verhindern, wurde das ganze Gebiet rings um das Reichstagsgebäude herum abgesperrt. Alle Passanten mußten sich einer Untersuchung unterziehen



Die Pressephotographen warten vor dem Elysee auf die Lösung der französischen Regierungskrise, um den «kommenden Mann» gleich im Bilde festzuhalten



Dr. Ender, der neue österreichische Bundeskanzler



Nationalratspräsident
Dr. Hans Sträuli
der in der Dezembersession des Nationalrates für ein Jahr zu dessen Vorsitzendem gewählt wurde, ist als vieljähriger Stadtpräsident von Winterthur und als Zürcher Parlamentarier bekannt und hochgeschätzt. Von 1898 — 1910 war er Mitglied des zürcherischen Obergerichtes und gehört seit 1911 dem Nationalrat an



Nationalrat
Dr. Roman Abt
der zum Vizepräsidenten des Nationalrates erkoren wurde. Er studierte Landwirtschaft und dann Jurisprudenz, betreibt in Wohlen (Aargau) ein Advokaturbureau, verwaltet nebenbei das väterliche landwirtschaftliche Gut und sitzt als Verwaltungsrat in diversen industriellen Unternehmungen



Ständeratspräsident
Paul Charmillot
der in der Ständerkammer für ein Jahr den Vorsitz führt, ist Jurasser; er führt in seiner Heimatgemeinde St. Immer ein Advokaturbureau und gehört dem bernischen Verwaltungsgericht als Vizepräsident an. Er ist seit dem Jahre 1919 Mitglied des Ständerates



Ständerat
Dr. Jakob Sigrist
den der Ständerat zu seinem neuen Vizepräsidenten wählte, praktizierte früher als Anwalt in der luzernischen Gemeinde Hochdorf, wurde 1900 Oberrichter und 1906 luzernischer Regierungsrat, in dem er bis zum Jahre 1920 das Justizdepartement und jetzt das Erziehungsdepartement leitet. Seit 1920 gehört er dem Ständerat an



Regierungsrat
Dr. Siegfried Hartmann
der seit dem Jahre 1908 dem solothurnischen Regierungskollegium angehört und seine Partei auch mehrere Amtsperioden im Nationalrat vertrat, tritt auf Jahresende von seinem Amte zurück



Obersdivisionär Rud. Kunz
ist im Alter von 74 Jahren in Lugano gestorben. Während 35 Jahren hat er sich unserer Armee gewidmet. Ende 1913 übertrug ihm der Bundesrat das hohe Amt des Waffenchefs der Artillerie, das er bis zu seinem Rücktritt Ende 1919 mit großer Hingabe verwaltete
(Phot. Teichmann)